

Ung

W-184

Occasionalia W-184.

potijim in carmina gratul.

von d. 17-2

(Capiciana u. alij peregrata)

h. 17. 17. 17.

x. 184 a.







Das edle Kleinod
Aarer und wahrer Freundschaft

Wolter/
Als der
Hoch- Wohl- Ehrwürdige, Groß- Achtbare und Wohl-
gelabte,

H E N N

M. Johann Friedrich
Wichmannshausen/

Der Heil. Schrift würdigster *Candidatus*, wohlverordneter
Pastor *Primarius* zu Lausitz und aller eingepfarrten Kirchen, auch Lehn-
und Gerichts-Herr über die darzu gehörige Lehn-Güter, und
der Goldizer *Inspection Adjunctus*,

Der Hoch-Edlen, und Tugend-Hochgelobten
Z U R G E N

Heinrietten Sophien

Barwasserin/

Des weyland Hoch-Edlen und Besten,

Herrn Johann Wilhelm Barwassers/

Seiner Königl. Majest. in Pohlen und Chursl. Durchl. zu Sachsen, hochbe-
sialt-gewesenen Geheimbden Secretarii,

Jüngste Jungfer Tochter,

Sich den 17. Septem-br. 1715. eine treue Freundin

zulegte/
Entwerfen

Desselben bisheriger und auch hinführo treu-ergebenster und
aufrichtigster Freund/

M. Johann Erler,

bisheriger Archidiaec. dafelbst / nunmehr vocatus Pastor
in Belgern.

DRESDEN/ druckts Johann Nidel/ Königl. Hof Buchdrucker.

Vertraulichkeit, Freundschaft und Liebe sind gleichsam
drey gradus comparationis, da immer eines das andere überstie-
get.

Aus Vertraulichkeit kömmt Freundschaft, und aus Freundschaft
entstehet Liebe, die Liebe aber hat nichts über sich.

Die Glückseligkeit eines Freundes ist auch dem andern ge-
mein, was einer hat, das hat auch der andere, und was der
eine in vielen Jahren zu wege gebracht, das überkömmet der an-
dere in einer Stunde.

Allein wo suchet, wo findet man noch heut zu Tage solche
Glückseligkeit?

Es wird zwar überall Freundschaft gestiftet, aber nir-
gends erhalten.

**Ein treuer Freund muß Gutes thun, und Böses
vertragen können.**

Als denn ist eines Freundes Herz recht, wie es seyn soll,
wenn es einem stattlichen Kleide gleich ist, über welches man,
als über ein Sinn-Bild, schreiben kan:

Es gefället allen, und ist nur einem gerecht.

Man redet bey dieser Zeit bey allen Compagnien von
Freundschaft, man streicht sie auff's zierlichste heraus, man
findet sie auff der Stirn und auff den Lippen, sie ist überall da-
heime, als nur in dem Herzen nicht.

Juda Kuß und Joabs Treu

Ist izt in der Welt nicht neu,

Lach mich an, und gieb mich hin,

Das ist izt der Welt ihr Sinn.

Die Geschichte von David und Jonathan, als zweyen gar
treuen und aufrichtigen Freunden, ist zwar in der Bibel
sehr schön zu lesen, aber in der Welt kein solch Paar mehr zu be-
finden.

Als der tapfere Held Achilles gefragt wurde, warum er
so viel Mühe, Arbeit und Gefahr über sich aenommen hätte?
So gab er zur Antwort: Um der Freunde willen, deren
Wohlfarth mir so lieb ist, als meine eigene. Aber Schade,
daß er gestorben ist, und seines gleichen nicht hinterlassen hat!
Aber wie? Red ich nicht zu viel? Solte es denn keine
rechtschaffene Freunde in der Welt mehr geben?

34

Ich meines Orths habe vor weniger Zeit einen erwünschten
Herzens-Freund an Er. Wohl-Ehrwürden, dem gegen-
wärtigen **Herrn Bräutigam** gefunden, und gleich wie ich
von Herzen bedauere, daß ich seiner aufrichtigen Liebe und unver-
dienten Zuneigung nicht länger genießen kan; Also bin ich ver-
sichert, daß derselbe auch mich gerne länger um sich würde be-
halten haben, daferne dem Allerhöchsten nicht gefallen hätte,
uns so zeitlich vonsammen zu trennen; Jedoch habe ich Ur-
sache, demselben von Herzen zu gratuliren, daß der Verlust der
bisherigen angenehmen **Freundschaft** zwischen uns, durch
eine andere liebevolle Persohn soll ersetzt werden, worauff sich
die Worte Sirachs ausbündig wohl schicken:

**Ein treuer Freund kommt dem andern zu Hülffe in
der Noth, aber Mann und Weib vielmehr.**

Sir. 40. v. 23.

Gottlob! Freunde genug, kan der **Hoch-Wohl-Ehrw. Hr.
Bräutigam** ausrufen, wenn Er bedencket, was vor große, nahe
und gewisse Freunde Er auch an seinen **Hochwertheften El-
tern**, und auffer denen an den sämblichen **Hohen Angehörigen**,
Anverwandten und **Freunden** habe.

Wir Menschen sind insgemein reicher als wir uns einbilden,
ein Verständiger siehet schon, wohin ich hiermit ziehle.

Ich will hierbey zu **Gott** mit Herz und Munde beten,
Ich weiß, Er wird auch mit in ihre **Freundschaft** treten,
Mein Gott, laß dieses **Band** fest und **gesegnet**
seyn,

Und tritt doch selber auch mit in dasselbe ein!

Ich meines Orths muß zwar das **Freundschafts-Band**
zettrennen,

Doch werden Sie mich noch vor ihren **Freund** erkennen,

So bleib Ich iederzeit der Ich aniso bin,

Ich ändere nimmermehr den **treu-ergebnen Sinn**.







Wing VI 184

101A



Wilmannsheim

43

Das edle Kleinod
Warer und wahrer Freundschaft

Wolter/
Als der

Hoch-Wohl-Ehrwürdige, Groß-Achtbare und Wohl-
gelahrte,

H E N N

M Johann Friedrich

annshausen/

igster Candidatus, wohlverordneter
und aller eingepfarrten Kirchen, auch Lehn-
die darzu gehörige Lehn-Güter, und
er Inspection Adjunctus,

in
t, und Tugend-Hochbelobten
A R G E N

etten Sophien

erwasserin/

nd Hoch-Edlen und Besten,

l Wilhelm Barwassers/

hlen und Chursf. Durchl. zu Sachsen, hochbe-
men Geheimbden Secretarii,

e Jungfer Tochter,

tenbr. 1715. eine treue Freundin

zulegte/
Entwerffen
nd auch hinführo treu-ergebenster und
ffrichtigster Freund/

Johann Erler,

ac. daselbst / numehro vocatus Pastor
in Belgern.



DRUCKER/ druckts Johann Nidel/ Königl. Hof-Buchdrucker.

